



Abgeschlossene Deponie mit Photovoltaikanlage.



Welche Folgenutzungsmöglichkeiten gibt es für Deponien?

Nach Aufbringen einer Oberflächenabdichtung entwickeln sich die Deponieflächen in vielen Fällen zu naturschutzfachlich hochwertigen Standorten mit Raum für besondere und seltene Arten. Mit Blick auf den Klimaschutz und den Einsatz erneuerbarer Energien bieten Deponieflächen oft ein geeignetes Potential für z. B. Photovoltaikanlagen. Naherholungsgebiete, Gewerbeflächen oder Sportanlagen sind auch Formen der Nachnutzung, die auf reaktivierte Deponien möglich sind und so einen zusätzlichen gesellschaftlichen Mehrwert bieten.

Welche Maßnahmen werden zum Schutz der Umwelt für Deponien angewendet?

Technische Standards und rechtliche Vorschriften, z. B. die Deponieverordnung (DepV) geben vor, wie eine Deponie zu errichten, zu betreiben und stillzulegen ist. Die Deponiebetreiber führen eigenständige Kontrollen durch. Damit dies vorschriftsgemäß erfolgt, finden zusätzlich regelmäßige, auch unangekündigte Vor-Ort-Begehungen durch die zuständigen Überwachungsbehörden statt; auch nach Ende der Abfallablagerung.

Nützliche Links:

Mehr Informationen zur Deponierung, Deponieklassen sowie Merkblätter des LfU finden Sie unter:
www.lfu.bayern.de: [Abfall > Deponierung](#)

Repräsentative Umfrage zum Thema Abfallentsorgung und Deponien:
www.lfu.bayern.de: [Abfall > Abfall allgemein > Repräsentative Umfrage](#)

Ein themenspezifisches Interview zur Frage „Wieso brauchen wir eigentlich Deponien?“ finden Sie unter:
www.youtube.com: [StMUV > Podcasts > Morgen beginnt heute > Folge #30](#)

Impressum

Herausgeber: Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg
Telefon: 0821 9071-0
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Bearbeitung: LfU

Bildnachweis: AU Consult GmbH – Abfallwirtschaft und Umwelttechnik, Augsburg, Deponieoberflächenabdichtung Rekultivierungsschicht; LRA Miltenberg, Luftaufnahme Photovoltaikanlage; MaxSafaniuk/stock.adobe.com, Bauschutt; LfU, Titelbild, Luftaufnahme Deponie, Big Bags; Grafiken: LfU, Deponieaufbau und Deponieklassenabdichtungen

Stand: November 2024

Druck: Pauli Offsetdruck e. K.
Am Saaleschloßchen 6, 95145 Oberkotzau

Gedruckt auf Papier zertifiziert nach dem Blauen Engel

Diese Publikation wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.

BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.



abfall

Informationen zu Deponien in Bayern



Luftaufnahme einer in Betrieb befindlichen Deponie

Deponien – modernes Abfallmanagement in Bayern

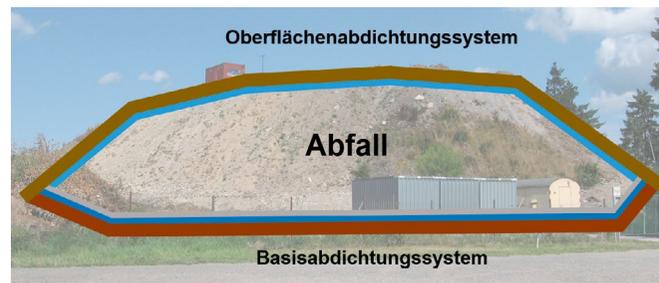
Deponieoberflächenabdichtung mit teilweiser Rekultivierungsschicht



Wie ist eine Deponie aufgebaut?

Zum dauerhaften Schutz von Mensch und Umwelt werden Deponien nach dem sogenannten Multibarrierenkonzept mit Sicherheitsbarrieren ausgestattet. Jede Deponie besitzt an der Basis eine geologische Barriere.

Sicherheitsbarrieren sind unerlässlich



Prinzipieller Deponieaufbau

Je höher die zulässige Schadstoffbelastung des dort abzulagernden Abfalls ist, desto mehr Sicherheitsvorkehrungen in Form von zusätzlichen Abdichtungskomponenten werden getroffen. Ist die Deponie vollständig verfüllt, wird im Rahmen der Stilllegung ein Oberflächenabdichtungssystem aufgebracht. Auch dabei gilt, je höher die zulässige Schadstoffbelastung des Inputs, desto höher sind die Anforderungen an die Abdichtung.



Eingebaute Big Bags auf einer Deponie

Welche Deponienarten gibt es und was wird dort abgelagert?

In Bayern gibt es vier verschiedene Arten von Deponien, unterteilt in Deponieklassen (DK). Sie werden kommunal, staatlich oder privatwirtschaftlich betrieben. Die abzulagernden Abfälle werden über Zuordnungswerte und -kriterien der Deponieverordnung (DepV) den Deponieklassen zugewiesen.

DK-0-Deponien: unbelastete, schadstoffarme Abfälle, z. B. Bodenaushub.

DK-I- und -II-Deponien: belasteter Bodenaushub, mineralische Bauabfälle, künstliche Mineralfasern, Asbest und Aschen.

DK-III-Deponien: Sonderabfälle, die oberirdisch abgelagert werden können.

Was ist eine Deponie und warum brauchen wir diese?

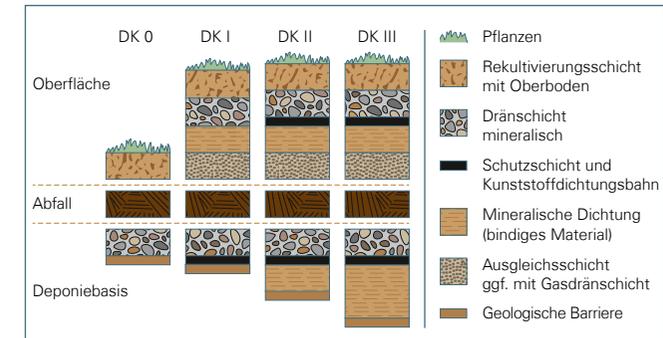
Deponien sind Beseitigungsanlagen zur Ablagerung von Abfällen ober- oder unterhalb der Erdoberfläche. Dabei handelt es sich um Abfälle, die nicht vermieden, wiederverwendet, recycelt oder verwertet werden können.

Deponien dienen seit vielen Jahren nicht mehr der Hausmüllentsorgung. Auf ihnen werden mineralische Abfälle, wie z. B. Bauschutt, entsorgt. Als technische Bauwerke sind sie ein wichtiger Bestandteil unserer Entsorgungsinfrastruktur. Abfälle lassen sich nicht vollständig vermeiden. Im besten Fall können diese Stoffe wiederverwendet oder verwertet werden. Wo dies nicht möglich ist, z. B. im Zuge von Gebäudeabriss oder industriellen Prozessen, stellt die Deponierung die beste Entsorgungslösung für Mensch und Umwelt dar.

Beste Entsorgungslösung für Mensch und Umwelt



Ablagerung von Bauschutt auf einer Deponie



Abdichtungen für verschiedene Deponieklassen

Seit dem 01.06.2005 müssen Haushalts- und Gewerbeabfälle vor Ablagerung mechanisch-biologisch oder thermisch behandelt werden, um Geruchs- und Gasbildung im Deponiekörper weitestgehend zu vermeiden.